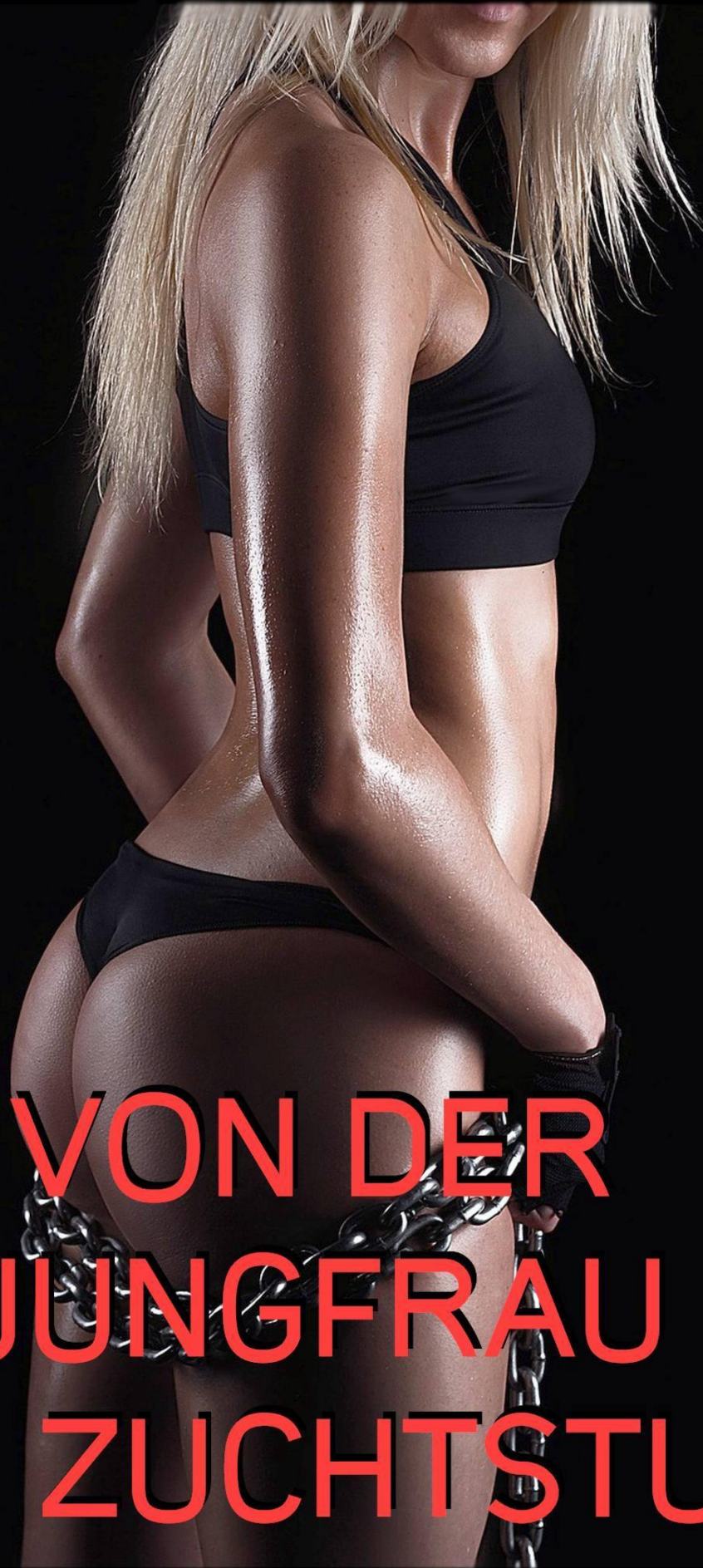


LAIA LARROQUE



VON DER
JUNGFRAU
ZUR ZUCHTSTUTE

EINE EROTISCHE FANTASIE

Laia Larocque

Von der Jungfrau zur Zuchtstute

«Bookwire»

Larocque L.

Von der Jungfrau zur Zuchtstute / L. Larocque — «Bookwire»,

Ausgerechnet hier läuft ihm eine Frau über den Weg, die ihm ein kleines Geheimnis offenbart. Vielleicht ist er nicht ganz der Erste, aber er kann ihr gern noch viele Sachen zeigen! Dieser Typ, den sie gerade getroffen hat, kann das doch ohnehin nicht.

Содержание

Das Buch	6
1	7
Конец ознакомительного фрагмента.	10

Laia Larocque
Von der Jungfrau zur Zuchtstute
Eine erotische Fantasie
Dieses ebook wurde erstellt bei

neobooks.com

Inhaltsverzeichnis

[Titel](#)

[Das Buch](#)

[1](#)

[2](#)

[3](#)

[4](#)

[5](#)

[Anhang](#)

[Impressum neobooks](#)

Das Buch

Ausgerechnet hier läuft ihm eine Frau über den Weg, die ihm ein kleines Geheimnis offenbart. Vielleicht ist er nicht ganz der Erste, aber er kann ihr gern noch viele Sachen zeigen! Dieser Typ, den sie gerade getroffen hat, kann das doch ohnehin nicht.

1

Alle hatten sie davon geredet, und jetzt war ich hier. Zumindest meine Unterkunft war wie in der Werbung – und ein Blick aus dem Fenster zeigte mir wieder, dass an dem Gerede etwas dran sein konnte. Bei dieser Strandbar dort vorne würde es mich nicht wundern, wenn da ganz leicht was ging, zur richtigen Zeit eben. Die würde doch nicht schon am Nachmittag schließen, oder?

Ich hatte noch nicht darauf geachtet, ob hier wirklich die eine oder andere Frau allein reiste und nicht hier war, um ihre Ruhe zu haben. Das wollte ich als allein reisender Mann ebenfalls nicht, jedenfalls nicht die ganze Zeit. Die Ferienwohnungen in dieser Anlage sahen recht kompakt aus, aber Platz für zwei boten sie locker. Die Wassertemperatur hatte ich vorhin schon gefühlt und würde dann wohl etwas mehr als eine Runde schwimmen.

Hatte ich alles da und nichts zuhause vergessen? Wirklich abgeschlossen? Dann konnte ich einmal ins Freie gehen und mich umsehen. Ich fragte mich, wie laut es hier wohl in der Nacht war. Aber diese Ecke hier lag weit genug von der Strandbar entfernt. Wann sollte ich überhaupt zum Schlafen kommen, wenn alles bestens lief? Die Sonne brannte gerade noch nicht zu heiß herunter – was wollte ich noch? Mich noch genauer umsehen, ob es stimmen konnte, was alles so erzählt worden war. Ganz besonders über diesen FKK-Bereich und das Publikum dort.

Ich hatte diesen Strandabschnitt vorhin nur aus der Entfernung gesehen. Nach meiner Erfahrung gab es zwei Arten von so etwas. Bei einem wollten die Leute wirklich nur nackt in der Sonne liegen. Beim anderen hingegen ... etwas erleben. Nur, wo würden die das hier machen? In dem Waldstück, das ein Stück weiter lag? Oder eben später im Bett? Ich trug nur diese Badeshorts und ein großes Handtuch über meiner Schulter und machte mich auf den Weg. Vorbei an der Pizzeria ging ich noch ein Stück über die kühle Wiese und trat in den gerade noch nicht zu heißen Sand. Diese Sandalen hatte ich nur bei der Anreise getragen.

Zumindest schien es zu stimmen, dass hier nicht nur die Männer mit komplett freiem Oberkörper herumliefen. Zwei Frauen, die eher 20 als 25 waren, standen im seichten Wasser und warfen sich einen aufgeblasenen Ball zu. Eine andere wagte sich vorsichtiger in die sanften Wellen und wollte offenbar eine Runde schwimmen. Sehr tief war es in der Nähe des Ufers nicht, wie es aussah. Das Wasser war für mich wie vorhin nur im ersten Moment zu kühl, bald fühlte es sich genau richtig an. Ausgerechnet diese andere Frau, ein Stück weiter, trug einen kompletten Badeanzug. Aber warf sie mir gerade ein Lächeln zu?

Wenn, dann nur kurz – denn ihr Blick schweifte an eine andere Stelle. Toll, dort drüben war noch so ein Typ in Badeshorts – und der konnte sich einigermaßen athletisch nennen. Ach, was wollte sie bitte von dem, wenn ich hier war? Doch mich überkam das Gefühl, dass sie auch mich nicht aus den Augen gelassen hatte – und dass auf einmal ein Knistern in der Luft lag. Vielleicht sollte ich mich mit ihm prügeln und sie würde zusehen, klar. Welches Spiel sie auch immer spielte, ich tat lieber so, als hätte ich nicht wirklich etwas gesehen. Da sollten sich noch viel mehr und viel bessere Gelegenheiten ergeben. Spätestens bei einigen Getränken am Abend.

Auch weiter draußen war das Wasser kaum über einen Meter tief. Gab es nicht auch noch ein Schwimmbecken, das sich zum sportlichen Schwimmen eignete? Das ganze Gelände konnte ich mir später noch ansehen. Die beiden von vorhin bewegten sich hingegen noch etwas weiter hinaus. Toll, warf mir der Typ gerade einen abfälligen Blick zu und wollte sagen, dass er gewonnen hatte? Sie schien ihm nicht abgeneigt zu sein und fast auf ihn gewartet zu haben. Was sollte das überhaupt werden? Wollten die gleich dort draußen loslegen? Vielleicht war das hier auch üblich, zumindest wenn es dunkler wurde. Oder eben weit genug draußen.

Nun legte er seinen Arm um sie und ging noch ein Stück hinaus, wo es gerade noch nicht zu tief oder vielleicht eine seichte Stelle war. Konnte es sein, dass sie mich immer noch im Augenwinkel hatte? Im nächsten Moment interessierte sie sich eindeutig für ihn, denn sie legte ihre Arme um

ihn. Auch ein Kuss verband die beiden. Vielleicht war es ohnehin ihr Freund. Der nicht gleich sauer wurde, wenn sie mit anderen flirtete?

Sie standen dort weit genug unter Wasser, dass kaum jemand etwas bemerkt hätte. Außer mir. Was machten die da wirklich? Hatte sie gerade aufgestöhnt? Mir wurde richtig heiß, als ich die rhythmischen Bewegungen erahnen konnte. Sie blickte kurz in meine Richtung und erschrak bei meinem Anblick sicher nicht, ich aber schon etwas. Klar, sie wurde gerade dort draußen von einem Mann durchgenommen, einfach so. Hoffentlich bemerkte niemand, dass sich meine kurze Hose zu einem kleinen Zelt aufgerichtet hatte. Aber schon gerade so unter Wasser. Erwartete sie etwa, dass ich hinausging und sie ebenfalls ...?

Ich stellte mir vor, wie er ihr bald seine ganze Ladung in ihre heiße, feuchte Lustgrotte spritzte. Noch einmal stöhnte sie so laut auf, dass ich es bemerkte, und hoffentlich nicht noch andere. Überhaupt, das war doch hier schon der FKK-Strand, wo sich alle ausziehen konnten, aber nicht mussten, oder? War nun auch klar, um welche Art von einem solchen Strand es sich handelte?

Hektisch sah ich mich um, und streifte meine Hose ab. Ich machte mich durch das Wasser in ihre Richtung auf. blieb doch wieder stehe und ... half mir erst einmal selbst. Wenn Sex zu zweit kein Problem war, dann allein ebenfalls nicht. Sicher konnte sie meine Armbewegungen erkennen. Na und? Genau so wollte sie es offenbar, denn ihr Lächeln wurde wieder deutlicher, während sie noch deutlicher von ihm genommen wurde.

Wenn das hier wirklich zu den üblichen Spielchen gehörte, auch schön. Das hier einmal ganz schnell zum spritzigen Abschluss bringen, und später nach der Sonnencreme suchen und mich ein bisschen an den Strand legen. Einfach so, als wäre nichts gewesen. Wenigstens meinem Gefühl nach wurde ich von niemand beobachtet. Oder ... vielleicht war er einer von denen, die ihre Freundin auch einmal mit anderen teilen wollten? Oder sich daran aufteilten, wenn sie von jemand anderem genommen wurde? Das konnte er gern haben!

Der Typ wurde nun noch schneller und war eng an sie geschmiegt. Ihre Oberweite kam für mich trotzdem noch gut zur Geltung. Wäre doch lustig, wenn es mir gleichzeitig mit den beiden kam. Das Tolle hier war schon einmal, dass der Zutritt nur für Erwachsene erlaubt war. Beim Lesen der Beschreibung hatte ich noch geglaubt, dass dadurch hier halt alle unter sich waren und ihre Ruhe hatten. Aber nun war alles klar, und deutlicher hatten die halt nicht werden wollen.

Der Himmel über mir zeigte sich immer noch in einem satten Blau, und nur für einen Moment blickte ich zurück zum Strand. Noch wollte ich mein Stöhnen zurückhalten, aber bei diesem Paar schien es nun zu passieren. Momente später auch bei mir.

Ich sog die klare Luft sehr tief ein, während mich ein Blitz traf. Mein Puls raste, ich spürte immer noch dieses Kribbeln – und langsam beruhigte ich mich wieder. Tatsächlich löste sich nun die feste Umklammerung der beiden. Er setzte zu einem Schwimmzug an und sie folgte ihm. Oder doch nicht? Sie schwamm in eine andere Richtung. Hatten sich die wirklich zufällig getroffen und sie sich einfach so von ihm durchnehmen lassen? Vielleicht fand ich es noch heraus – und auf einmal erfasste mich ihr Blick wieder. Kam sie etwa auf mich zu? Ja, und sie wollte mich anscheinend ansprechen.

Sie war direkt vor mir und sah mich von oben bis unten an. Die Hose hatte ich schon wieder angezogen.

„Du bist leider zu spät“, sprach sie mich an.

„Wofür denn?“

„Was denkst du denn?“

„Ja, also ...“

„Heute ist ja diese Strandparty, oder nicht?“, unterbrach sie mich.

„Ja, ist auf dem Plakat gestanden.“

„Wenn du nachher noch willst ... Nummer 20.“

„Oh! Ja, aber sicher.“

Einfach so stand sie noch etwas da und ging durch das seichte Wasser in Richtung Strand. Meinen Gesichtsausdruck hatte sie wohl als endgültige Zustimmung gewertet. Ja, da gab es noch den Teil mit den Mobilheimen und den Teil, in dem Hütten vermietet wurden. Ich sollte mich schon einmal mit den Nummern vertraut machen.

Wer in Form blieb, zog eben so manche Frau an. Alles schien zu stimmen, aber eine so direkte Ansage hätte ich auch nicht erwartet. Oder hatte sie etwa gemeint ...? Konnte nicht sein. So manche Damen hier waren dann wohl auch weniger schüchtern, als sie es zuhause wären. Den Rest würde ich schon erfahren – und sie ahnte doch noch gar nicht, was sie erwartete!

Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.